

Bericht einer Grabung im "Lipper Gang" der Schillathöhle am 13.07.2019

Teilnehmer von AGHKL (4), ARGEKH (1), HFH (3), HFH-Gast (1), HGN (1),
Presse (3: DeWeZet WB, WDR), SBH (1) - [in alfabetischer Reihenfolge]
Bericht: Helmut Olwig (HGN), Klaus Tuschinsky (HFH)
Foto: Stefan Meyer (SBH)

Seit dem letzten Grabungseinsatz waren nun schon wieder gut 8 Monate vergangen. In dieser Zeit haben sich unsere pfiffigen Ingenieure im Ruhestand, KT und BT, eine Lösung überlegt, wie mit weniger Personalaufwand die Grabung gestaltet werden kann. Herausgekommen ist dabei eine Eimer-Hängebahn, die es in dieser Art in Deutschland nur noch ein einziges Mal gibt. In monatelanger Tüftelei mit vielen Einsätzen im Lippergang und diversen freiwilligen Helfern haben sie ihre Ideen in die Tat umgesetzt und eine fast 50 m lange Strecke installiert. Am 13.07.2019 sollte nun die offizielle Einweihung stattfinden. Dazu eingeladen waren auch Vertreter der Presse. Ebenfalls in den letzten Monaten wurde der Motor der Belüftungsanlage durch A. Karger (AG Blaukarst) und HO erneuert. Der stärkere Motor drückt nun die Luft nicht mehr in den Gang, sondern saugt sie ab.

Als MartinD und HO um 09.45 Uhr an der Höhle eintrafen waren alle anderen schon vor Ort. Leider war aber der große Schillathöhlenplan nicht mehr auffindbar. Er sollte den Pressevertretern eigentlich einen Überblick über die Höhle verschaffen. Später erfuhren wir, dass der Plan bei der Stadt Hess. Oldendorf steht und eine neue Aufhängung erhalten soll.

Pünktlich um 10.00 Uhr fahren wir alle mit dem Fahrstuhl in die Höhle und schlazten uns sofort an. Zu diesem Zeitpunkt war auch schon ein Reporter des WDR vor Ort, der mit seiner Kamera einen Bericht für das Lokalfernsehen in Ostwestfalen drehte. Mit der großen Mannschaft waren die Vorbereitungen zur Grabung schnell erledigt. KT und BT brachten die Hängebahn in Startposition und JT baute seinen Laptop auf um den neuen Film über deren Betrieb zu zeigen. HO, StM, MarkusD und VK begaben sich in den Gang um den Vortrieb zu übernehmen. Der Gang war auf Wunsch von KT heute nicht trockengelegt worden. So empfangen uns heute viele und insbesondere große Wasserpfützen, so dass niemand trocken nach vorne kam. Gewöhnungsbedürftig ist zudem die um 15 – 20 cm niedrigere Ganghöhe durch die neue Bahn. MarkusD hatte vom WDR-Reporter eine GoPro-Kamera bekommen um damit Szenen im Gang und an der Grabungsfront zu drehen. MartinD, KD und RK kümmerten sich zunächst für den Abtransport des Lehms im Führungsgang. KT und BT waren in den nächsten Stunden voll und ganz für die Pressearbeit zuständig und erklärten ein aufs andere mal das Funktionsprinzip der Bahn. Bei den fachlichen Fragen zur Höhle wurden sie noch von Stefan Meyer unterstützt. Neben dem Vertreter des WDR-Fernsehens war ein Reporter des WB (Westfalen-Blatt) vor Ort, der ebenfalls Videosequenzen drehte. Des Weiteren fand sich ein Redakteur der DeWeZet (Deister- und Weserzeitung) ein.

Die Arbeit im Gang begann etwas holprig. Die Teams mussten zunächst sich an den neuen Rhythmus gewöhnen, wie die Hängebahn zügig aber ohne große Schwingungen des Eimers zu bedienen war. Im Laufe des Betriebs zeigte sich heute natürlich auch, wo es noch Abstimmungsprobleme und insbesondere technische Schwierigkeiten gab. So stellten wir fest, dass die Bahn noch nicht für den Betrieb in Doppeltraktion (2 Eimer) ausgelegt ist. Dieses würde die Effektivität natürlich erheblich erhöhen. Ebenso zeigte sich, dass die Bahn an einigen Aufhängungen schrammte (insbesondere im Leerbetrieb) und dadurch beim Laufen hakete bzw. im schlimmsten Fall sogar entgleiste. VK und MarkusD mussten hier immer wieder unterstützend tätig werden. Ganz verwundert waren wir, als wir einen Eimer mit 2 Sektflaschen und Trinkbechern an der Grabungsfront erhielten. Leider war diese schöne Ladung nicht für uns bestimmt, sondern wir mussten sie, was uns ein Zettel verriet, umgehend wieder hinaus schicken. So wollten es die Zeremonienmeister im Führungsgang. So war es nicht

verwunderlich, dass bis zum Mittag gegen 13.30 Uhr erst 40 cm Vortrieb zu vermelden war. Dies lag aber auch an einigen besucher- bzw. pressebedingten Pausen im Führungsgang.

Auch bei der Mittagspause, die trotz leichten Nieselregens draußen im Steinbruch abgehalten wurde, begleitete uns noch der Westfalenblatt-Reporter. Hier wurden zur Feier des Tages nun auch die beiden Sektfaschen geöffnet. Nach der Pause verabschiedete sich HO aus dem Grabungsteam um mit Stefan Meyer eine Kontrolle im neuen Teil des Steinbruchs durchzuführen.

Da nun alle Reporter wieder gegangen waren, war Zeit auch das Grabungsteam ein wenig zu mischen. MarkusD berichtete, dass durch etwas mehr Ruhe am Nachmittag, der Vortrieb doch wieder deutlich besser voran ging als vormittags. So kamen wir in der Endabrechnung auf etwas mehr als einen neuen Meter Vortrieb am heutigen Tage. Die erwartete Reduzierung des Grabungsteams auf zukünftig 5 Personen ist realistisch, wenn die unten genannten Arbeiten erledigt sind. Im störungsfreiem Betrieb der Bahn lässt sich alle 3,5 min ein voller Eimer in den Führungsgang transportieren und das fast ohne Anstrengung. Da der Lehm im Eimer während des Transportes durch die Bahn kaum erschüttert wird, lässt er sich, gegenüber des früheren Lorentransports, leicht aus dem Eimer schütten. Pünktlich um 16.00 Uhr wurde die Grabung beendet.

Um 16.30 Uhr saßen alle, auch Stefan und Helmut, im Huthauscafe bei der traditionellen After-Cave-Party und ließen den ereignisreichen Tag Revue passieren.

Das WDR-Regionalfernsehen OWL hat in der Sendung Lokalzeit am 15.07.2019 einen 4-minütigen Bericht über die Grabung gesendet. Ferner gibt es vom WestfalenBlatt (WB) einen YouTube-Beitrag: <https://www.youtube.com/watch?v=866hkm8ZJPg&t=311s>.

Die Situation im Gang:

Der abzubauen Lehm, teilweise von Steinen mittlerer Größe durchsetzt, ist trocken und leicht abzubauen. Die untersten 10 cm sind sehr feucht, kiesig / sandig, fast schon kristallisiert. Der Vortrieb heute betrug etwas mehr als ein Meter. Auf der rechten Seite steht eine Felsbank ungünstig in den Gang hinein. Ob diese überhaupt Kontakt zum anstehenden Fels hat, wird die kommende Grabung zeigen. Die Gangbreite und -höhe liegt bei ca. 100 cm. Die Decke ist eben und der Gangverlauf ist weiterhin fast gerade.

Folgende Arbeiten warten auf uns:

- Optimierung der Hängebahn durch KT und BT (Träger, Umlenkbleche)
- Erweiterung des Ganges im vorderen Teil bei der Grabungsfront (Henkel vom Eimer hakt an der Wand)
- Ein Scheinwerfer müsste an die Grabungsfront versetzt werden. Das Kabel muss lediglich mit Strapsen am Lüftungsrohr befestigt werden (HO)
- Öffnung der Bodenspalten vor der nächsten Grabung um das viele Wasser aus dem Gang zu bekommen (HO)



Das Team der Eröffnungsgrabung (Foto: Stefan Meyer)